



Informationen zur Ersten Hilfe

Verhalten bei Unfällen im Unterricht

Die Hinweise sind für Lehrerinnen und Lehrer gedacht, die als Ersthelferinnen oder Ersthelfer ausgebildet sind. Sie sollen bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen informieren; die Hinweise ersetzen keinen Erste-Hilfe-Kurs

Verletzungen	Maßnahmen
Grundsätze	<p>Überblick verschaffen Eigensicherung, z. B. bei möglichem Kontakt mit Körperflüssigkeiten. Einmalhandschuhe anziehen. Bei Bedarf Notruf 112 absetzen. Die Verunglückte oder den Verunglückten aus der Gefahrenzone bringen. Die Verletzte oder den Verletzten beruhigen; richtig lagern. Sich bei Vergiftungen bei der Giftnotzentrale über die notwendigen Maßnahmen informieren. Inkorporierte Gefahrstoffe sind der Ärztin oder dem Arzt zur Kenntnis zu bringen, z. B. Etikett mit Sicherheitsratschlägen vorlegen. Wegen der Schockgefahr Verletzten nicht alleine zur Ärztin oder zum Arzt gehen lassen. Grundsätzlich keine Medikamente oder Hausmittel verabreichen.</p>
Verätzungen am Auge	<p>Notruf 112 absetzen, ätzenden Stoff angeben. Gesundes Auge schützen/ abdecken. Nachhaltiges Spülen des betroffenen Auges mit klarem Wasser. Der/ Die Betroffene sollte dabei liegen. Ein Helfer hält das Auge zu, während der zweite vom inneren Augenwinkel nach außen das Auge mit der Handbrause oder einem anderen geeignetem Hilfsmittel das betroffene Auge spült. Anschließend beide Augen mit einem keimfreien Verband bedecken und schnellstmöglich für ärztliche Behandlung sorgen.</p>



Verletzungen	Maßnahmen
Verletzungen Am Auge	<p>Bei Prellungen und Verletzungen des Auges einen trockenen und keimfreien Verband anlegen, beide Augen verbinden.</p> <p>Ins Auge eingedrungene Fremdkörper nicht entfernen. Den Verletzten sofort in augenärztliche Behandlung bringen bzw. Notruf 112 absetzen.</p>
Verätzungen am Körper	<p>Durchtränkte oder benetzte Kleidung und Unterkleidung sofort ausziehen.</p> <p>Bei Verätzungen Handbrause verwenden.</p> <p>Verätzte Körperstellen sofort mindestens 10 bis 15 Minuten mit viel Wasser spülen.</p> <p>Die verätzten Körperstellen keimfrei verbinden, keine Watte verwenden.</p> <p>Keine Öle, Salben, Puder, Medikamente auf die Wunde auftragen.</p> <p>Notruf 112 absetzen. Ätzenden Stoff angeben.</p>
Wunden	<p>Verletzten hinsetzen oder hinlegen. Dabei seitliches Abrutschen verhindern.</p> <p>Wunden und ihre Umgebung nicht mit unsterilen Gegenständen berühren und nicht auswaschen, keine Salben, Pulver, Desinfektionsmittel auf die Wunde bringen (auch schmutzige Wunden nicht).</p> <p>Fremdkörper nicht entfernen. Auch kleine Wunden keimfrei verbinden. Nur keimfreies Verbandsmaterial aus unbeschädigter Verpackung verwenden.</p> <p>Bei starker Blutung zunächst betroffene Gliedmaßen hoch lagern und bei fortbestehender Blutung Druckverband anlegen.</p> <p>Dabei Einmalhandschuhe verwenden.</p> <p>Wird der Verband weiter stark durchblutet, zuführende Schlagader direkt abdrücken.</p> <p>Wenn keine Blutstillung möglich ist, Arm/ Bein abbinden; Zeitpunkt, zu der die Abbindung erfolgte, schriftlich für den behandelnden Arzt mitgeben.</p> <p>Das Abbinden soll mit einem zusammengedrehten Dreieckstuch erfolgen, notfalls können auch ein breiter Gummischlauch, Krawatte o. ä. zum Abbinden dienen.</p> <p>Notruf 112 absetzen.</p>



Verletzungen	Maßnahmen
Vergiftungen bei Aufnahme durch die Haut	<p>Durchtränkte Kleidung und Unterkleidung sofort ausziehen.</p> <p>Benetzte Hautstellen sofort reinigen.</p> <p>Heißes Wasser und heftiges Reiben erhöhen die Aufnahme durch die Haut und sind zu vermeiden.</p> <p>Die Verunglückten oder den Verunglückten ruhig lagern, seitliches Abrutschen verhindern und mit einer Decke vor Wärmeverlust schützen.</p> <p>Notruf 112 absetzen. Giftstoff und Art der Aufnahme sowie Angaben auf dem Etikett des Gefahrstoffbehälters mitteilen.</p> <p>Evtl. Informationen telefonisch bei Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen („Giftzentrale“, siehe Anhang) einholen.</p>
Vergiftungen durch verschlucken	<p>Nach Verschlucken giftiger Stoffe die Verletzte oder den Verletzten möglichst mehrmals reichlich Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen.</p> <p>Kein Erbrechen auslösen bei Lösungsmitteln, Säuren und Laugen.</p> <p>Die Verletzte oder den Verletzten ruhig lagern, seitliches Abrutschen verhindern und mit einer Decke vor Wärmeverlust schützen.</p> <p>Bewusstlosen nichts einflößen oder eingeben.</p> <p>Nach einer inneren Verätzung durch Verschlucken von Säuren und Laugen den Verunglückten viel Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen.</p> <p>Auf keinen Fall Milch trinken lassen.</p> <p>Notruf 112 absetzen. Giftstoff und Art der Aufnahme sowie Angaben auf dem Etikett des Gefahrstoffbehälters mitteilen.</p> <p>Evtl. Informationen telefonisch bei Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen („Giftzentrale“, siehe Anhang) einholen.</p>



Verletzungen	Maßnahmen
Vergiftungen durch Einatmen	<p>Die Verletzte oder den Verletzten unter Selbstschutz aus dem Gefahrenbereich bringen.</p> <p>Eventuell vorhandene explosionsfähige Gemische beachten:</p> <p>kein offenes Licht, keine elektrischen Leuchten und Geräte einschalten.</p> <p>Die Verletzte oder den Verletzten an die frische Luft bringen.</p> <p>Mit Gefahrstoffe (auch mit Gasen) durchtränkte Kleidungsstücke sofort entfernen.</p> <p>Bewusstlosen nichts einflößen oder eingeben.</p> <p>Die Verunglückte oder den Verunglückten ruhig lagern, seitliches Abrutschen verhindern und mit einer Decke vor Wärmeverlust schützen.</p> <p>Notruf 112 absetzen. Giftstoff und Art der Aufnahme sowie Angabe auf dem Etikett des Gefahrstoffbehälters mitteilen.</p> <p>Evtl. Informationen telefonisch bei Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen („Giftzentrale“ siehe Anhang) einholen.</p> <p>Bei Atem- bzw. Herzstillstand sofort mit Herz- Lungen- Wiederbelebung beginnen.</p> <p>Wiederbelebung so lange durchführen, bis die Rettungskräfte eintreffen.</p>
Kreislaufstillstand	<p>Kontrolle des Bewusstseins: Lautes Ansprechen, leichtes Rütteln an den Schultern bewirkt keine Reaktion; Atemkontrolle nach lebensrettenden Handgriff (Kopf vorsichtig überstrecken): Sehen, Hören, Fühlen zeigt, dass keine normale Atmung vorhanden ist, Notruf 112 absetzen und sofort mit Herz- Lungenbelebungen beginnen: 30x Brustkompressionen und 2 x Beatmen im Wechsel. Herz- Lungenbelebungen so lange durchführen, bis Spontanatmung einsetzt oder der betroffene an das rettungspersonal übergeben werden kann.</p>



Verletzungen	Maßnahmen
Verbrennungen Verbrühungen	<p>Im Vordergrund stehen Schmerz- und Schockbekämpfung.</p> <p>Brennende Kleider sofort mit Wasser oder Feuerlöscher löschen.</p> <p>Kleidung im Bereich der Verbrennung entfernen, sofern sie nicht festklebt. Bei Verbrühungen müssen alle Kleider schnellstens entfernt werden, da durch heiße Kleidung weitere Schädigungen verursacht werden. Zur Schmerzlinderung können kleinflächige Verbrennungen (z. B. Finger) sofort ca. zwei Minuten mit Wasser gekühlt werden.</p> <p>Das Kühlen ist auf die Verbrannte Körperstelle zu begrenzen.</p> <p>Größere verbrannte Körperfläche nicht (mehr) kühlen.</p> <p>Grundsätzliches Verbot der Anwendung von Hausmitteln oder Medikamenten (wie bei allen Verletzungen).</p> <p>Anschließend Wundversorgung: Keimarmes bedecken der Brandwunden z. B. mit einem Verbandtuch, um damit auch einem weiteren Wärmeverlust vorzubeugen.</p> <p>Die verunglückte oder den verunglückten durch Bedecken mit einer Woldecke oder besser mit einer metallisierten Isolierdecke vor Wärmeverlust schützen.</p> <p>Bei größeren Verbrennungen bzw. Verbrühungen verletzten unverzüglich zur Ärztin bzw. zum Arzt bringen.</p>
Erfrierungen	<p>Bei Erfrierungen durch festes Kohlenstoffdioxid (Trockeneis), flüssige Luft oder verflüssigte Gase ebenso verfahren wie bei Verbrennungen.</p> <p>Wunden steril abdecken.</p> <p>Notruf 112 absetzen bzw. Verunglückten unverzüglich zur Ärztin oder zum Arzt bringen.</p>
Unfälle durch elektrischen Strom	<p>Eigenschutz beachten: Elektrischen Strom sofort unterbrechen (Not-Aus-Schalter).</p> <p>Erste-Hilfe-Maßnahmen je nach Symptomatik, z. B. Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Atemstillstand/ Herzstillstand oder Versorgung von Verbrennungen.</p> <p>Notruf 112 absetzen.</p>



Ort	Informationszentren für Vergiftungen	Telefon
Berlin	Giftnotruf Berlin Charité-Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin Hindenburgdamm 30 12203 Berlin http://giftnotruf.charite.de	Tel.: +49 30 19240
Bonn	Zentrum für Kinderheilkunde Informationszentrale gegen Vergiftungen Adenauerallee 119 53113 Bonn www.gizbonn.de	Tel.: +49 228 19240
Erfurt	Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen c/o Helios Klinik Erfurt 99089 Erfurt www.ggiz-erfurt.de	Tel.: +49 361 730 730
Freiburg	Vergiftungs-Informationszentrale Freiburg Mathildenstraße 1 79106 Freiburg www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung	Tel.: +49 761 19240
Göttingen	Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein Robert-Koch-Straße 40 37075 Göttingen www.giz-nord.de	Tel.: +49 551 19240



Ort	Informationszentren für Vergiftungen	Telefon
Homburg (Saar)	Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie Universitätsklinikum des Saarlandes Kirrberger Straße Gebäude 9 66421 Homburg/ Saar www.uniklinikum- saarland.de/giftzentrale	Tel.: +49 6841 19240
Mainz	Giftinformationszentrum der länder Rheinland-Pfalz und Hessen Langenbeckstraße 1 Gebäude 601 55131 Mainz www.giftinfo.uni-mainz.de	Tel.: +49 6131 19240
München	Abteilung für Klinische Toxikologie und Giftnotruf München Ismaninger Straße 22 81675 München www.toxinfo.org	Tel.: +49 89 19240

Die Anschriften, Telefonnummern und Zuständigkeiten können sich ändern. Sollten Sie keinen Anschluss/ Kontakt erhalten, finden Sie im Notfall im Internet über den Suchbegriff „Giftinformation“ schnell einen kompetenten Ansprechpartner.